

STUDIERENDENSCHAFT

2 JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

4

STUDIERENDENPARLAMENT

6

Ausführliches Protokoll der 1. Sitzung des 53. Studierendenparlaments vom 24.04.2014

8 TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG DER ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

10

Es sind 32 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit
12 gegeben.

Teilnehmerliste der 1. Sitzung vom 24.04.2014, Beginn 20:25 Uhr

Juso Hoch- schul- gruppe (Jusos)	Felix Döring, Moritz Zessin (Vertretung f. Tobias Gniza), Timo Otten, Natalie Pawlik, Andreas Schaper (Vertretung f. Olga Tarasiuk), Florian Stenzel, Ann-Katrin Schütz, Claudia Sturm (Vertretung f. Alexandra Bugl), Björn Gerlach, Matthias Uhrmann, Julia Krampitz	Unsere Uni (UU)	Jonathan Adam, Daniel Holz hacker, Christian Heimpel,
Uni Grün (UG)	Christoph Seyfert (Vertretung f. Irina Dworschak), Michael Fink, Theresa Finck, Florian Stephan, Christian Engelhardt	sds. dielinke (SDS)	Christoph Müller (Vertretung f. Jan Hedrich)
Projekt Zukunft ! (PZ)	Judith Schulze, Max Stürzebecker (Vertretung f. Lukas Debus)	Studen- ten Union (SU)	Verena Egler, Lara I. Schneider, Sina Kunkel (Vertretung f. Felicitas M. Beuschel)
Demo- kratische Linke (DL)	Keine ParlamentarierIn anwesend	Liberale Hoch- schul- gruppe	Christian Krauss

14

TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Folgende Änderungen an der vorgeschlagenen Tagesordnung werden gewünscht:

B: Gerlach: TOP 7 streichen

**Beschluss über die Feststellung der gesamten Tagesordnung
(mit Übernahme der Änderungen):**

Abstimmung: 33 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung ☺☺ Geänderte Tagesordnung einstimmig angenommen

2

1

TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUMS

☞ C. Engelhardt vom Öko-Referat zurückgetreten, Bericht liegt vor
 ☞ Entschuldigung des Präsidium wenn Sitzungsvorbereitung schwierig
 ☞ Neue Adressenliste am Ende der Sitzung

18 TOP 4) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 9. SITZUNG DER 52. LEGISLATURPERIODE

B. Gerlach: GO-Antrag auf Vertagung
 28 Ja, 0 Nein, 4 Enthaltungen ☞ damit vertagt

Abstimmung über das nicht-öffentliche Protokoll:
 26 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen. Ergebnis: einstimmig angenommen

20 TOP 5): Anträge zur Wahl des Präsidiums des 53. Studierendenparlaments

3 Kandidaturen
 J. Koch für Präsident ☞ Neu im Parlament, Studiert im 4. Semester Lehramt Mathe/PoWi.
 S. Kunkel (RCDS) ☞ 3. Semester Jura
 und J. M. Waag ☞ Materialwissenschaften im 2. Semester
 für Vizepräsidium

ERGEBNIS DES WAHLGANGES:

	Jacob Koch (Präsident)	Sina Kunkel (Vize-Präsidentin)	Jan-Matthis Waack (Vize-Präsident)
Ja	26	28	26
Nein	3	4	5
Enthaltung	3	0	1

Alle 3 nehmen die Wahl an, ein neues Präsidium des StuPa ist gewählt

22 TOP 6) Wahl des Präsidiums des 53. Studierendenparlaments



24 **TOP 7) Mitteilungen des Finanzreferates**

gestrichen

26 **TOP 8) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen**

Die Kontaktlisten wurden zur Kontrolle im Pleum herübergereicht

Verkehrsreferat: Verkehrsausschuss hat gut geklappt. Fahrradverleihsystem als zu teuer befunden

Vgbs-Ticket liegt als Antrag vor. Ein Konzept zum Carsharing liegt vor. Mittwoch fand Informationsveranstaltung statt DB angefragt bezüglich IC-Ticket.

F. s. Arbeitsgruppe als Untereinheit der –senatskommission studium gegründet befasst sich mit Sinn von Anwesenheitspflichten. –bib am phil II wieder geöffnet. –staff-Kommission untersucht Masterstudiengänge

A. W&S: Klage bezüglich Umstand, dass Wohnheimzimmer als Wohnung bezüglich –GEZ gilt

T. Otten: Homepage wurde aktualisiert und die AstA-Seite demnächst auf Wordpress umgestellt. HRZ informiert, Internetzugang zu legen.

F. Döring: Senat wird eine Kommission Zivillauswahl bilden mit 2 –Mitglieder jeder Gruppe. Findungskommission wird besetzt mit einem Mitglied aus Studenten/Mitarbeiter. Public-Viewing zur Europawahl soll organisiert werden. Landesgartenschauticket wird von AstA beworben. Evaluierung HHG: Studentische Listen im Stupa und Fachschaften informiert und um Einbringung gebeten.

N. Pawlik: Filmreihe „Leben Azeit und ... in der Krise“

28

30 **TOP 9) Fragen an studentische Amtsträger*innen**

J. Heidrich: Ändert die Umstellung auf Wordpress die Kosten?

T. Otten: Aktualisierung würde das gleiche kosten.

A. Jonathan: Hätten Gelder bei der Entsorgung der alten Büromittel eingespart werden?

A. Scharper: Aus der Situation war alles gerechtfertigt und dies war die günstigste angemessene Lösung.

C. Hogen (DL): Warum war der AstA bei keiner Landes-Asten-Konferenz?

F. Döring (jus) T. Otten nahm an den Verkehrssitzungen teil. Der Austausch mit anderen Asten wird

gesucht, jedoch kritisiert der AstA das Gremium Landes-Asten-Konferenz und der Asta bemüht sich mit TU Darmstadt, Hochschule Fulda und assel um eine Reform.

C. Heimpel (UU): Was wird bezüglich GEZ genau unternommen?

A. Scharper(JuSo) : Das Studentenwerk legt ein Schriftstück auf, dass darlegt, dass einzelne Wohnzimmer keine Wohnungen nach Gebührenordnung ist, dass bei Einspruch gegen die Einzugstelle eingereicht werden kann

I. J...: Wie ist der Stand des Vertrages mit der LGS:´?

F. Döhring (JuSo): Vertrag besteht und mit der Eröffnung wird alles funktionieren.

I. J...: Welche Relevanz besteht bei der LSV für die Studierendenschaft der JLU

N. Pawlik: Kasse der Landeschülervertretung wird kasse gestrichen. AstA unterstützt die LSV, da dadurch die LSV beschnitten wird.

J. Heidrich (SDS): Beteiligt sich der AstA Gießen an dem Bündnis Bildungsstreik 2014?

F. Döhring: AstA ist informiert und prüft eine Beteiligung.

M. Dietz(QL): Stehen schon Personen für die Findungskommission fest?

F. Döhring (JuSo): Da angestrebt wird, dass ein Mitglied weiblich ist, wird eine Frau aus der Gruppe der Mitarbeiter ernannt werden.

C. Hepel: Können weitere Infos zur Planung zum Bündnis Bildungsstreik 2014 gegeben werden?

F. Döhring: ja

32 **TOP 10) STUDIERENDENS PRECHSTUNDE**

☞ fällt aus

34 **TOP 11) NACHTRAGSHAUSHALT 2014, 1. LESUNG**

☞ m. Schröder: Einige Änderungen waren notwendig. Außerplanmäßige Rücklagen mussten aufgelegt werden, Der Haushalt wurde angepasst.

A. Vasil: Wie dem Protokoll zur 5. Sitzung entnehmbar ist, lag eine Bilanzierung vor. Die Belege liegen alle vor und wurden übergeben. Desweiteren wurde eine Buchhaltung in digitaler Form weitergegeben. Die Buchhaltungskraft war zum Ende des Jahres in Mutterschaftsurlaub. Der dritte Schritt der Buchhaltung stand lediglich aus und wäre von ... abgeschlossen werden müssen.

M. Schröder: Es ist richtig, dass eine vorläufige Bilanz vorliegt. Mehrere Unterlagen fehlten. Ein Steuerberater hat diese vorläufigen Bilanzen geprüft und als unpassend befunden. Die Abrechnungen sind chaotisch, die Buchhaltungsunterlagen waren bei der Prüfung nicht verfügbar. Es ist nicht gewollt, bestimmten Personen zu schaden. Als kostengünstigste Variante wird die Buchhaltung ausgelagert.

T. Gniza: Die Buchführung hat nicht den Regeln vernünftiger Buchhaltung entsprochen. Es gibt keine Hinweise auf Unterschlagung. Es gab jedoch fachliche Mängel.

A. Jonahan(UU): Warum steht Aufbewahrung der Bücher als Punkt im Haushalt?

B. Gerlach: Der Vertrag ist aufgelaufen, es handelt sich um die Kosten in der Kündigungsfrist.

B. Gerlach: Die Finanzreferenten bemühen sich die Mängel in der Buchhaltung zu beheben.

A. Vasil: Dass es keine Buchhaltung 2010 gab, ist fachlich falsch. er weist darauf hin, dass die Finanzreferenten mit ihm zusammenarbeiten hätten sollen, um viel Arbeit zu ersparen.

J. Heidrich: Warum werden die Mittel des Antifareferats aufgestockt?
 C. Hoge (DL): Es gab offene Finanzmittel, die dem Antifareferat zugute gesprochen wurden.
 F. Döhring: Es gibt weitere Gründe.
 J. Heidrich: Zur Klarstellung SDS will nicht Mittel für Antifarisieren.
 C. Krauss: könnte die Reinigungskraft günstiger gestaltet werden?
 M. Schröder: das sind Finanzmittel, die das Studentenwerk als Entschädigung für die Reinigung des AStas zahlt.
 Eine gegenstimme angenommen

Sitzungsunterbrechung

36 **TOP 12) VERFAHREN ZUM HHG**

☞ I. J...: Wir wollen den Antrag im Originalwortlaut diskutieren. Ich halte es für schwierig, alles über ein Referat laufen zu lassen
 F. Döhring: Eine Legitimation durchs Stupa ist sinnvoll. Ein Arbeitskreis wäre hier ein ineffektives Mittel, da er nicht rechtzeitig zusammentreten könnte.
 I. J...: Solange die Legitimation im Stupa bleibt, können wir mit dem aktuellen Verfahren leben.
*F. Döhring (Jusos): Eine zusätzliche Supasitzung wird dann erforderlich.
 Die Stellung an das hkdka wird vorher durch das Stupa genehmigt.
 Einstimmig angenommen.*

38

TOP 13) ABWAHL ZUM AStA

☞ I. J...: Wir stellen Abwahanträge gegen Döring und Pawlik, da uns der Umgang mit LAK und das allgemeine –verhalten reicht.
 J. Heidrich (sds): Wir unterstützen die Abwahl, insbesondere ist der Umgang mit der LAK und die Intransparenz im Referat untragbar.
 Publikum: Ich finde es sehr schön, dass sich die Jusos zu HSG und LAK geäußert haben. Ich denke dass das nicht der richtige Weg ist, das Kommunikation immer der richtige Weg ist. Es ist ein Unding, dass die Evaluierung des HSG nicht ernstgenommen wurde. Die Novelierung ist ein wichtiges Ausdrucksmittel für die Studierendenschaft.
 A. Jonathan (UU) Ich kann die argumentation nur bekräftigen. Die Referenten hätten sich u.a. um einen vollständigen Verteiler zur Information bemühen müssen.
 S. Recklies(UG): Die Studierenden hätten über HRZ-Verteiler bezüglich novelierung HSG informieren sollen.
 A. Jonathan(UU): Die Referenten sollten sich ein Vorbild an T. Otten nehmen. Sein Engagement und Informationspolitik ist ein sehr gutes beispiel.
*F. Stenzel (Jusos): Ich sehe kein Grund für die Intransparenzvorwürfe. Das Stupa ist das richtige Mittel zur Information. Der Abwahantrag ist gemessen an den Vorwürfen übertrieben.
 J. Hedrich (SDS): nicht der politische Stil der Opposition steht zur kritik, sondern der des ganzen AStas der letzten Legislatur.
 T. OttoénJuSos: Der Asta ist jedes mal bei der LAK-Verkehr vertreten. Transparenz bedeutet nicht, alles auf dem Silbertalett zu servieren. Ein Parlamentarier ist auch in der Pflicht, sich selbst zu informieren.*

5

T. Gniza: Es ist wohl ein Witz, für eine Woche eine Abwahl zu beantragen. Die Anfrage des Hmkw ist ein erster Schritt im Gesetzgeberischen Prozess. Dies ist ein Schaufensteratrag uns als solchen sollte man ihn auch benennen.

A. Schütz: Ich finde es dreist, wenn man sich die Arbeit von Felix und Nathalie anschaut. Felix hat offen sich bereits zu den Anschuldigungen geäußert.

F. Döring: Fakt ist, dass der Brief seit wenigen Wochen im Asta. Heute ist der erste Stupa-Termin seitdem. Der Brief wird hier überbewertet, die Landesregierung wird der Meinung der Studierendenschaft wenig geben. Die derzeitigen Strukturen des LAK ist unvernünftig. Wir haben uns für den richtigen Umgang entschieden. Zum Verteiler: Als Referent habe ich Verantwortung gegenüber dem Stupa, nicht gegenüber jeder Parlamentarierin und jedem Parlamentarier. Wir haben vernünftig gearbeitet, können uns aber z.B. in bezug zur Transparenz deutlich verbessern.

C. Heimpel: Wenn wir eine Anfrage stellen und als Antwort erhalten, in dieser Form wird nicht geantwortet. Wenn ein Brief vorliegt, sollte darüber informiert werden, und sich nicht selber informieren müssen.

F. Stenzel (Jusos): Hier und Heute wurde ordnungsgemäß informiert.

A. Schrader: Wenn jeder Brief über den Stupa-Verteiler ginge, ginge es gegen Spam.

Publikum: Die LAK ist derzeit das bestehende Gremium auf Landesebene. Wenn man etwas neu aufbaut, sollten auch bisherige Strukturen genutzt werden. Den Antrag als „Schaufensterantrag“ zu bezeichnen ist Verspottung des StuPas. Der Asta hätte bezüglich des Briefs die Listen informieren sollen. Es nicht über einen E-Mail-Verteiler zu schicken, sondern sich darauf zu stützen, dass es am nächsten Stupa-Termin bearbeitet wird. Ich wünsche mir, dass sich das Stupa öfters zusammensetzt, damit wir besser zusammenarbeiten für die Studierenden. Vertrauen ist in einem Studierendenparlament wichtig. Deswegen unterstütze ich auch weiterhin den Abwahlantrag.

Publikum: Ein neues HHG hat höchste Relevanz. Wenn man sich die knappe Frist auf dem Brief anschaut, so ich mich in der Pflicht, den Brief unter den Parlamentariern zu verteilen. Man darf nicht davon ausgehen, dass bei einem solchen Gesetzgebungsverfahren 1-2 Punkte der Studierendenschaft aufgenommen werden. Ich habe diese E-Mail geschrieben, erstens: Wenn nicht jetzt wann dann, da kein Stupa-Termin feststand. Ich wollte den AstA die Chance geben, sich mit dem Brief zu beschäftigen, wenn die Chance verpasst wurde. Man kann darüber diskutieren, ob ein Abwahlantrag richtig ist.

A. Jonathan: Wenn die Asten absprechen will, sollte man alle Asten in eine Reform der LAK einbeziehen und nicht nur wenige Asten.

S. Recklies(UG): Die Stupasitzung findet auf Antrag statt

Präsidium 52. Stupa: Die Sitzung wurde nicht aufgrund des Antrags von Parlamentariern einberufen, sondern der Antrag änderte lediglich die Tagesordnung.

S. Recklies(UG): ##Ihr wolltet die Listen besser einbinden und wenn ihr nicht alle Adressen von den Listen habt, gehört ihr abgewählt.

A. Scharper: Ich sehe es eher als Arbeitsverweigerung, wenn man zu einer LAK fährt, anstatt nicht hinzufahren. Die einzigen Regelungen die sofort beschlossen werden, sind der nächste Veranstaltungsort und die Verpflegung. Es ist viel sinnvoller, mit den einzelnen Asten zu sprechen. Die Landesschülerinnenvertretung ist deutlich effektiver als die LAK.

T. Otten: Ich habe mit einem von UU kommuniziert und darauf hingewiesen, dass auch Referenten normale Studierende sind, die auch Klausuren schreiben müssen. Man hätte schneller reagieren können, muss es aber nicht.

F. Stenzel: Wir wollten den Brief nicht verheimlichen und haben heute hier passig informiert. Das Abwahlprozedere ist vollkommen unangebracht.

F. Döring (Jusos): Für die Evaluierung ist bis Ende nächsten Monats Zeit. Das Stupa ist eingebunden, die Fachschaften sind eingebunden. Das Stupa wird das Ganze am Ende bestätigen.

Publikum: Die Fachschaften und Listen wurden sehr spät informiert und kam nicht überall an. Trotz Anerkennung der Arbeit, vermisse ich bei F. Döring jegliche Selbstkritik. Ich würde mir wünschen, dass mehr Transparenz angestrebt wird.

Michael... (UG): Ich habe das Gefühl, dass hier jeder weg geschaut wird, der nicht dem eigenen

politischen engagement entspricht. Man muss sich nicht wundern, dass solch ein Gremium einschläft, wenn man nicht hingeht.

T. Otten(Jusos): Ich denke nicht, dass Felix rechenschaft ablegen muss, wann er klausuren schreibt.

T. Gniza: ich sehe keinen Grund von Versäumis. Ale fristen können gut eingehalten werden. Ihr könnt davon ausgeen, dass wir uns mit allem unserem Gewicht im Sine der Studierendenschaft im Gesetzgebungsprozess einzubringen.

Geheime Wahl:

Döring: Ja: 17, Nein: 14, Enthaltung 1 –Abgewählt

Pawlik: Ja: 15 Nein: 15 Enthaltung: 2 Nicht abgewählt.

40

TOP 14) WAHLEN ZUM AStA DER 53. LEGISLATURPERIODE

☪ K. Bandurka: Ich habe im haupsächlich Aufaben im Senat und Senatskommission Studium überommen und wurde allgemein gut eingearbeitet. Wir haben im letzten Semester liegendebliebende Anträge abgearbeitet.

K. Mansoori: Wir konnten vieles umsetzen, was wir uns vorgenommen aben. Warne regelmäßig auf AstA- und StuPa sitzungen und konnten wieder inhaltliche Themen in der FSK führen. Zukünftige Aufgaben sind die vernetzung der Fachschaften in Hessen. Wir waren bislang zu zweit und werden auf FSK-Beschluss dreiscienig weiterareiten.

K.Nessler: Ich hoffe auf eine Bestätigung durc das Stupa.

M. Fink (UG): Was ast du bisher an Facschaftsarbeit geleistet?

K.Nessler: Seit dem ertsen Semester in der Fachscافت LEramt und weitere remienarbeit.

Bandurka: Ja: 32 Nein: 0 Enthaltung:0

Mansoori: Ja: 31 Nein:1 Enthaltung:0

Nessler: Ja: 32 Nein:0 Entaltung:0

42

TOP 15) ANTRÄGE

☪

1. Antrag auf Förderung der THEATERMASCHINE 2014

M. Schröder: Änderungsantrag: Senkung der Summe auf 500€. Es sind letztes Jahr nicht alle Mittel abgeholt worden.

C. Krauss: der Antragsteller sollte bei einem Finanzmittelantrag persönlich anwesend sein.

T. Gniza (Jusos): Das Projekt ist unterstützungswert. Die Senkung liegt nur vor, da keine Mittel abgeholt wurde.

M.Fink: Es sollten kein mittel ausgegeben werden, wenn die nict beötigt werden.

Hege: Antrag auf Vertagung: ohne Gegenrede angenommen. Der Antragsteller wird gebeten, zur nächsten Stupasitzung zu erscheinen.

2. Antrag: Diskurs:

M. Schröder: Änderungsantrag auf 1000€

Abstimmung Änderungsantrag: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Abstimmung antrag: mit 1 Enthaltung angenmmen

14

7

3. Antrag: Humanmedizin:

I. Ja...: Es ist schön, dass der Antrag fristgerecht eingereicht wurde.

Publikum: Die Fachschaft Medizin ist eine aktive und engagierte Fachschaft.

A. Jonathan: Die gesamte Fachschaft will mit PKW anfahren. Der Ort liegt im Semesterticketbereich. Warum wird PKW genutzt?

C Hempel: Der nächste Bahnhof ist sehr weit entfernt und so ist eine Anreise mit Nahverkehr nicht machbar.

M. Schröder: Die Resiekosten laufen automatisch über –Reisekostenordnung

Die Reisekosten werden aus dem Antrag herausgestrichen. Einstimmig angenommen

Antrag einstimmig angenommen.

4. Antrag Verkersgemeinschaft Westpfalen Süd.

T. Otte: die Kosten berechnen sich aus den Studierenden mit 2. und 1. Wohnsitz im VGBS-Gebiet. Die entstehenden Kosten werden etwa 95 Cent je Studierenden.

31 einstimmig angenommen

5. Antrag Theaterticket:

T. Gniza: Das Meinungsbild zum Theaterticket ist mit eindeutiger Zustimmung zu Ende gegangen. Der Vertrag sollte nun formal zu Ende verhandelt werden und benötigt Zustimmung des Stupa.

C. Hempel: Wofür wird hier die Ermächtigung erteilt?

T. Gniza (Jusos): Zur Verhandlung. Der entgeltliche Vertrag wird dem Stupa vorgelegt.

Nein: 5 Enthaltung: 6 Ja: 18 – angenommen.

6. GO: Dringlichkeit Resolution zur Landesschülervertretung.

Abstimmung dringlichkeit: Ja: 23 Nein: 6 Enthaltung: 0

C. Veit: Dadurch, dass die Kasse ausgelagert wird, welche Ausgaben, auch Druckkosten, laufen über das staatliche Schulamt. Damit kann es zu einer inhaltlichen Beschneidung der Schülervertretung kommen. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass Interessenvertretungen nicht beschnitten werden dürfen.

L. Schneider (SU): Die LSV hat einen 5-stelligen Betrag zur Verfügung und keine Rechenschaftspflicht. Das Gremium arbeitet unzuverlässig und ist falsch legitimiert. Man kann nicht von Zensur sprechen, es ist eine Behörde, keine Partei.

f. Döring: Die LSV hat nicht verheimlicht, dass sie mit der CDU-Politik nicht einverstanden ist und hier wird sie ersucht zu beschneiden.

C. Veit: Die LSV ist legitimiert und verfügt über ein funktionierendes Deligiertensystem. Ich kann nicht verstehen, wie einem gesetzlich verankertes System nicht beschneiden. Es ist zu befürchten, dass in den nächsten Jahren eine Beschneidung der hessischen Ästen stattfinden kann.

A. Schütz: Das Stupa ist nicht das richtige Gremium, um über Legitimation der LSV zu sprechen. Alle Linken Listen können sich einer Meinung sein

A. Schütz: Antrag auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.

A. Jonathan: Ich möchte auf Rechtschreibfehler hinweisen. Diese sollten korrigiert werden. Wer wird als Autor auftreten?

Einfr: Das Studierendenparlament

Publikum: Ich war als Schüler in der LSV es geht hier um Maßnahmen ein Sprachrohr einer demokratischen Vertretung zu beschneiden. Es wird versucht, sie formal auszuhebeln. Durch die Verzögerung von Publikationen wird die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern beschnitten.

S. Riecklis(UG): Was ist das SSG?

C. Veit: das staatliche Schulamt, das es in jeder Stadt gibt. Was in der Kasse bleibt ist eine Bargeldkasse für Fahrtkosten und Tagegeld.

D.... Diejenien wurden im Laufe der Stupasitzung behindert, die die bildungs und demokratiegefährdene Politik von schwarz- grün einsetzen.

Abtimung: Ja: 23 Nein: 4 Enthaltung: 2 angenommen.

44

TOP 16) AUSSPRACHE BEZÜGLICH DES AStA-HAUSHALTES DER 49.

46) LEGISLATURPERIODE

☞ Präsidium: Gemäß der letzten Sitzung wurden Alexander Vasil und Ina Janu....

A. Jonathan: In der Presse wurde falsch berichtet. deswegen beantrage ich nichtöffentlichkeit mit ausnahme von Alexander Vasil – Antrag zurückgezogen

A. Vasil: Ich ziehe Öffentlichkeit sehr vor. Ich würde mich freuen, wenn man mir die Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme gibt. Auch wir mussten am anfang der LEGislatur die arbeit vorheriger ASten aufarbeiten. Wir haben dazu die Vorgänger eingeladen um dies zu erleichtern. Ich finde es ist schlechter Stil, dass mein Co-Referentin die gesammte Schuld zuschiebt. Wir haben viel geleistet und gearbeitet, eine neue Satzung und eine neue Finanzordnung. Es ist nicht zielführend, wenn zwei Personen, die vor 3-4 Jahren zusammengearbeitet haben, sich die Schuld gegenseitig zuschieben. Ich muss korrigieren, dass nicht keine Buchhaltung stattgefunden hat. Wir haben auch zahlungsanweisungen eingeführt zur Erleichterung der Buchhaltung. Ich mache das anbot, mir die Möglichkeit der Rechenschaft zu geben und über alles in der übernächsten Sitzung zu verhandeln. Ich habe kein Problem damit zuzugeben, dass es eine problembehaftete Buchhaltung war.

T. Gniza: ich denke, dass wir inhaltlich eher zusammenliegen als erwartet. Auch wir waren unglücklich über die Presseberichte, da ein Eindruck entstanden ist, der nicht so war. Ich halte es für richtig, A. Vasil eine Möglichkeit der Aufarbeitung gegeben werden soll. Es gibt keinen Zeitdruck in der Debatte.

C. Hempel: Es wurde vom RPA empfohlen, gezielt dich zu rügen. Ich möchte den Vorschlag machen, dir Zeit zu geben.

A. Vasil: Ich hätte gerne den ericht des RPA.

I. Janu

48

TOP 17) SONSTIGES

50

M. Schröder lädt zum Arbeitskreis Satzung ein.

Sitzungsankündigung

☞ Der Termin für die nächste Sitzung des Studierendenparlamentes ist Dienstag

☞ Die Sitzung wird beendet am 29.04.2014 um 00:31Uhr.

Florian Stephan

Für das Präsidium des Studierendenparlamentes:
Der Protokollführer, Florian Stephan, Gießen, den 06.02.2014

52